



Inscribenstele aus Alexandria Troas mit der Neuordnung des Wettkampfkaleenders durch Kaiser Hadrian, Fotoarchiv Forschungsstelle Asia Minor

> Organisation

Projekt B2-21 des Exzellenzclusters „Religion und Politik“:
„Politik im Kultvollzug – Gottesdienst in der Politik: Die Kultsatzungen (leges sacrae) griechischer Stadtstaaten als Quelle antiken Bewusstseins für religiös-politische Interdependenz“

Prof. Dr. Klaus Zimmermann
kzimmerm@uni-muenster.de

Andrew Lepke
andrew.lepke@wwu.de

Tel. +49 251 83-23217

> Ort

Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters
Raum JO 101
Johannisstraße 4
48143 Münster

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der Universität Münster. Dem Forschungsverbund gehören 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und 14 Ländern an. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen: von der antiken Götterwelt über Judentum, Christentum und Islam in Mittelalter und früher Neuzeit bis hin zur heutigen Situation in Europa, Amerika, Asien und Afrika. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den 43 Exzellenzclustern in Deutschland der einzige zum Thema Religion. Bund und Länder fördern das Vorhaben in der zweiten Förderphase der Exzellenzinitiative von 2012 bis 2017 mit 33,7 Millionen Euro.

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Johannisstraße 1
48143 Münster
Tel. +49 251 83-23376
Fax +49 251 83-23246

religionundpolitik@uni-muenster.de

Bildnachweise: Inscriptenstele aus Alexandria Troas mit der Neuordnung des Wettkampfkaleenders durch Kaiser Hadrian; Fotoarchiv Forschungsstelle Asia Minor; D. Bonanno; Vince Musi/The White House; wikipedia

Workshop des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

> Jenseits der Polisreligion

Regelkonflikte im religiösen Feld

27. und 28.11.2015



› Jenseits der Polisreligion

Seit nunmehr 25 Jahren hat sich das Modell der Polisreligion für unser Verständnis griechischer Religiosität weithin bewährt. Gleichwohl ist dieser Fokus auf *eine* Organisationsform von Religion verschiedentlich als Schwäche des Modells angesprochen worden: Für überaus wichtige Formen von Religiosität in einem kleineren oder größeren Organisationsrahmen (in Vereinen, im Koinon oder in Gruppen von Techniten oder Philosophen) gibt das Paradigma der Polisreligion nur unzureichend Antwort.

Gerade für diese Gruppen stellt sich aber die Frage, wie sich das Verhältnis ihrer Normen und Manifestationen zu jenen der Polis gestaltete. Bei den Bestimmungen, die bei einer solchen Fragestellung in den Blick kommen, handelt es sich um sozial ausgehandelte Regeln, die in Auseinandersetzung mit Bestehendem absichtsvoll konstruiert sind. Dass es in diesem Prozess auf den unterschiedlichen Organisationsebenen zu Konflikten kommen konnte, ist literarisch und inschriftlich belegt.

Regelkonflikte beschränken sich aber nicht auf das Verhältnis mehr oder weniger homogener Gruppen zu ihrer Umgebung, sei es in Form offen ausgetragener Streitigkeiten oder bewusst devianter Konstruktionen von Norm. Auch bei deren Konstitution und Selbstdefinition sind Konflikte greifbar, etwa bei dem Versuch, Mitgliedschaft an bestimmte Rituale oder Reinheitsvorschriften zu binden.

Der Workshop ist zum einen der Frage gewidmet, wie sich die Regelwerke auf unterschiedlichen Organisationsebenen zueinander und zu denen der Polis verhielten und wo mögliche Konfliktfelder lagen, zum anderen soll anhand ausgewählter Beispiele herausgearbeitet werden, welche Lösungsstrategien von den Akteuren entwickelt wurden – und welche Alternative ihnen im jeweiligen Rahmen zur Verfügung stand.

› Programm

Freitag, 27.11.2015

16:00–16:20 Begrüßung und Einführung

16:20–17:05 Die Schwurgötterlisten griechischer Staatsverträge. Zu der Rolle der Polisreligion bei politischem Handeln jenseits der Polis
Sebastian Scharff, Mannheim

17:05–17:50 Theoria, Theoroi und Theorodokoi: Überlegungen zum Spannungsverhältnis von Bundes- und Poliskompetenz in der Kultorganisation
Peter Funke, Münster

Pause

18:00–18:45 ‚Ich berate mich mit Zeus Naios und Dione‘ oder Simplify Your Life the Greek Way. Neues zu den Orakeltäfelchen aus Dodona der Berliner Museen
Katharina Knäpper, Münster

18:45–19:30 Syneidesis in Rhodian Cults and the Limits of ‚Polis Religion‘ | **Andrej und Ivana Petrovic, Durham**

Samstag, 28.11.2015

09:00–09:45 Lo scultore e la polis. La Nemesis di Agoracrito tra devianza e rappresentazione del divino | **Daniela Bonanno, Palermo**

09:45–10:30 Ein erfundener Fall als konstruierter Regelkonflikt: Aristoteles und die göttlichen Ehren für seine Frau Pythias | **Matthias Haake, Münster**

Pause

10:45–11:30 City and Synod. Relations between Greek Poleis and International Associations of Competitors in the Roman Empire
Bram Fauconnier, Mannheim

11:30–12:15 *Cum vellent thiaseitae sacra deo restituere...*: associazioni religiose e autorità politica a Cuma eolica | **Claudio Biagetti, Rom**

Mittagessen

13:30–14:15 Integration – Distinktion – Partizipation: Zur Konstruktion von Mitgliedschaftsrollen in antiken Vereinen | **Benedikt Eckhardt, Bremen**

14:15–15:00 ‚Heiliger Rabbula, bitte für uns! Ein orthodoxer Bischof für die Metropolis!‘ Regelkonflikte und Konfliktbewältigung im christlichen Umfeld Edessas | **Jana Müller-Sieghardt, Münster**

Pause

15:15–16:00 Abschlussdiskussion



Das Heiligtum der Nemesis in Rhamnus (Attika), Foto: D. Bonanno